

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die Kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 108.

Samstag, 6. Dezember 1890

26. Jahrgang.

## Wochen-Rundschau.

Wildbad, 5. Dezember.

Nicht um eine Gegendemonstration gegen den Ulmer Katholikentag zu veranstalten, wozu übrigens lange Vorbereitungen und ein einiges Zusammengehen hervorragender Männer evangelischer Konfession in allen Landesteilen nötig wäre, sondern um gegen die Aufhebung des Jesuiten-Ausweisungsgesetzes zu protestieren, findet am nächsten Sonntag in der Tuchhalle zu Ulm eine Protestanten-Versammlung statt, welche sich ausschließlich mit der Jesuitenfrage beschäftigen will. Die Veranstalter derselben wollen auch ihrerseits den konfessionellen Frieden nicht stören. — Die württ. Eisenbahndirektion ist eifrig bemüht, Verbesserungen einzuführen. Eine große Anzahl von Personenwagen ist bereits für die Dampfheizung eingerichtet und auch die übrigen Personenwagen sollen baldmöglichst die nötigen Dampfheizungsrohre erhalten. Auch das schrille Pfeifen der Locomotiven auf den Bahnhöfen und die lästige Raucherzeugung der Lokomotiven in bedeckten Bahnhofshallen soll möglichst eingeschränkt werden. — Mit der am 26. Nov. erfolgten Eröffnung der hauptsächlich aus strategischen Gründen erbauten und deshalb größtenteils aus Reichsmitteln bezahlten Bahn von Tuttlingen nach Sigmaringen ist der Weg von Oberschwaben nach dem Schwarzwald bedeutend abgekürzt worden. Der Eisenbahnbau in Württemberg, der eine Zeit lang als gänzlich abgeschlossen galt, nimmt in neuerer Zeit wieder zu. Nächstes Jahr wird mit den Strecken Neutlingen-Honau und Waldenburg-Künzelsau begonnen. Die Bewohner des unteren Jagsttales und diejenigen des Böttwarthaales bewerben sich gleichfalls um sog. Sekundärbahnen und eine Bahn von Honau bis Münsingen ist in sicherer Aussicht. — Der württ. Hauptfinanzetat wird gegen Mitte Dezember gedruckt sein. — Der Landtag wird wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Januar einberufen werden. — Viel Aufsehen erregen die mehrfachen Duelle zwischen Stuttgarter aktiven und kürzlich verabschiedeten Ulanen-Offizieren, welchen noch weitere Duelle folgen sollen.

In Preußen scheint die Stellung des Kultusministers Gökler einigermaßen erschüttert zu sein. Der von ihm vorgelegte Schulgesetzentwurf findet in Abgeordnetenkreisen schon vor der Beratung vielfachen Widerspruch, namentlich weil alle noch bestehenden konfessionslosen Schulen in Preußen aufgehoben werden sollen. — Bezüglich einer Reform des höheren Schulwesens in Preußen (Verminderung des Unterrichts im Griechischen

u. s. w.) ist eine Kommission von 44 Mitgliedern eingesetzt. Die Mehrheit derselben ist gegen eine wesentliche Umgestaltung des Gymnasialunterrichts. — Der am 2. Dezbr. wider zusammengetretene Reichstag hat seine Arbeiten mit der Beratung der Vorlage betr. der Insel Helgoland begonnen. Die Insel soll Preußen einverleibt werden, auf eine Reihe von Jahren Zollfreiheit genießen u. s. w. Ob und in wie weit die Insel befestigt werden soll, ist späterer Erwägung vorbehalten. — Die Vorverhandlungen bezüglich eines neuen Handelsvertrags zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn sind (in Wien geführt) schon ziemlich weit gediehen. Nächstens sollen die förmlichen Verhandlungen in Berlin beginnen.

Das österreichische Ministerium Taaffe ist in nicht geringe Verlegenheit geraten. Graf Taaffe hatte sich für die Annahme bezw. Durchführung des deutsch-czechischen Ausgleichs verbürgt und nun ist so ziemlich die letzte Hoffnung geschwunden, daß der böhmische Landtag den Ausgleich annehmen wird. Was nun weiter geschehen soll, bleibt einer dunkeln Zukunft vorbehalten. Durch einen Rücktritt des Grafen Taaffe werden die Schwierigkeiten nicht gehoben, sondern eher noch vermehrt.

Auch in Frankreich scheint sich eine Ministerkrise vorzubereiten. Der Finanzminister Rouvier, mit dem sich das Gesamtministerium solidarisch erklärt hat, hält an seinem Finanzprogramm fest, namentlich an der höheren Besteuerung des Alkohols, obgleich die Deputiertenkammer dieses Programm verworfen hat. Einen wirklich gangbaren Weg zur Beseitigung des französischen Defizits wissen aber auch die Deputierten nicht anzugeben, eine neue Anleihe soll nicht gemacht, an den Heeresausgaben nicht gespart werden. Wie groß die Verlegenheit ist, geht daraus hervor, daß ein Deputierter vorschlug, man solle gegen alljährliche Zahlung hoher Sporteln Jedermann gestatten, den Titel eines Barons, Grafen, Herzogs u. s. w. zu führen.

In England beschäftigt die Barnellfrage alle Zeitungen und Politiker. Barnell will nicht zurücktreten, obgleich ein Teil seiner bisherigen Parteigenossen dies verlangt und Gladstone will von Barnell nichts mehr wissen, weil letzterer vertrauliche Vorschläge Gladstones, Barnell ins nächste liberale Kabinett zu berufen, und zwar als Minister für Irland, rücksichtslos ausgeplaudert hat. Die Wähler Barnells (in Cork) scheinen diesen halten und gegen alle Angriffe schützen zu wollen. Um so erbitterter sind die englischen Liberalen gegen Barnell. Die englischen Konservativen reiben sich über diesen Zwiespalt ihrer Gegner vergnügt die Hände.

Das italienische Parlament soll am nächsten Mittwoch mit einer Thronrede des Königs Humbert eröffnet werden, worin auch die Notwendigkeit des Festhaltens Italiens am Dreibunde betont werden soll. Crispi will den Führer der italienischen Konservativen, den Marquis Rudini in sein Kabinett aufnehmen und dieses so noch mehr befestigen.

Das belgische Ministerium hat sich bereit erklärt, das allgemeine Stimmrecht einzuführen und hofft, damit seine Amtsdauer zu verlängern. Den größten Gewinn aus dieser Neuerung werden aber die in Belgien überaus zahlreichen Sozialdemokraten ziehen.

## Württemberg.

Stuttgart, 3. Dez. Gestern Nachmittag besuchte Ihre Kaiserl. Hoh. Frau Herzogin Vera nebst den Prinzessinnen Olga und Elsa die Grabstätte der beiden Grafen von Taube, welche bei Champagne den Helvetod starben. S. K. Hoh. legte einen prächtigen Lorbeerkranz auf dem gemeinschaftlichen Grab nieder.

Stuttgart, 2. Dez. Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Grafen Linden, ist der einzige Sohn des verstorbenen früheren württembergischen Staatsministers v. Barnbüler, der Dr. jur. Frhr. Agel Barnbüler von und zu Hemmingen, als württembergischer Gesandter in St. Petersburg in Aussicht genommen.

Maulbronn, 2. Dez. Wie verlautet, ist der Plan einer Sekundärbahn im Wurf, die Bretten mit unserem durch seine Harmonikaindustrie weithin bekannten Nachbarstädten Knittlingen verbinden und von da über Dersingen, Großwillars und Sternenfels nach Göglingen und weiter nach Lauffen a. N. führen würde. Die Ausführung dieses Gedankens würde einer größeren Zahl von Ortschaften, welche bisher von der Bahn ziemlich entfernt waren, die Wohltat einer Bahn bringen, und wie verlautet, ist die Mehrzahl der beteiligten Gemeinden der Ausführung des Planes nicht abgeneigt.

Ulm, 29. Nov. Dr. med. Fischer von hier, welcher sich bei einer Operation verletzte und bald darauf erkrankte, ist letzte Nacht an Blutvergiftung gestorben.

Ulm, 3. Dez. Bei der evangelischen Versammlung am Sonntag den 7. Dez. werden Pfarrer Weitbrecht aus Nürtingen: „Ueber die Geschichte des Jesuitenordens“ und Pfarrer Cisele aus Reipperfing: „Ueber Jesuitenmoral, sowie die Stellung der Jesuiten zur sozialen Frage“ sprechen.

Schingen a. D., 3. Dezbr. Fabrikant Trunz von hier, welcher kürzlich das Gerücht verbreiten ließ, er habe an der Spielbant von

Monaco 200,000 Franks gewonnen, ist mit der Frau eines Geschäftsfreundes in Breslau nach Amerika durchgebrannt. Er hinterläßt hier Frau und 3 Kinder, sowie viele Schulden.

**N u n d i c h a n .**

**München, 28. Nov.** Der am 22. ds. auf dem Zentralbahnhof wegen betrügerischen Konkurses und Wechselfälschung verhaftete Kaufmann Eckmann aus Großbuchlitz besaß zwei Kassettenschlüssel und eine Wandbildskizze, welche letztere den Ort darstellte, an dem das unterschlagene Geld vergraben war. Ein sächsischer Polizist namens Hammer recherchierte auf Grund dieser Skizze im Wiener Wald, dem letzten Aufenthalte Eckmanns, und fand daselbst, trotz der Schneebedeckung, beide Kassetten, in welchem sich 5 bayrische Staatsobligationen à 10 000 M und 6 italienische Staats-Rentenscheine à 10 000 Lire befanden.

**Düsseldorf, 2. Dez.** Die Häfen des Niederrheins, namentlich des rheinisch-westfälischen Kohlenbezirks, haben die Verladungen fast ganz eingestellt, sowohl des Hochwassers als auch des späteren Frostes wegen.

**Berlin, 3. Dezbr.** Die Fraktionen des Reichstages haben sich bei Wiederbeginn der Arbeiten wie folgt gestaltet: Deutsch-Konservative 70, Reichspartei 19, Centrum 113, Polen 16, Nationalliberale 41, Deutschfreisinnige 65, Volkspartei 10, Sozialisten 35, Fraktionslose 27.

— Bei der zweiten Lesung der Helgoland-Vorlage wurde der Antrag, Helgoland Preußen einzuverleiben, unverändert angenommen, da eine Verwaltung der Insel als Reichsland zu kostspielig wäre.

— Die Zentrumspartei des Reichstags hat den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes eingebracht.

— Im „Reichsanzeiger“ macht der Staatssekretär des Reichspostamtes, Dr. v. Stephan, folgendes bekannt: Vom 1. Dez. 1890 an werden nur Postwertzeichen neuerer Art verkauft, diejenigen älterer Art können bis zum 1. Januar 1891 verwendet werden, verlieren vom 1. Februar 1891 ab ihre Gültigkeit, können aber noch bis spätestens den 31. März 1891 umgetauscht werden. Vom 10. Dezbr. 1890 an werden gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifbänder nicht mehr verkauft werden.

— Zwischen dem preussischen Kultusminister und Herrn Geheimrat Koch ist ein Vertrag zum Abschluß gekommen, nach welchem der preussische Staat den Vertrieb des Koch'schen Heilmittels gegen die Tuberkulose übernimmt. Die oberste Aufsicht und Leitung, der staatlichen Lymph-Verbereitungsanstalt behält Hr. Koch, dessen geistiges Eigentumsrecht an dieser seiner Erfindung auch nicht angetastet wird.

**Berlin, 2. Dezbr.** Professor Dr. Koch hat, wie die „Nationalzeitung“ hört, die Annahme einer Ehrengabe, wie sie als äußeres Zeichen der nationalen Anerkennung in weitesten Kreisen für selbstverständlich erachtet worden ist, abgelehnt.

— Die neue Marinewaffe, der Dolch, wird nächstens an die Seekadetten verteilt. Der Dolch ist 50 cm lang und wird an einem wollenen Gehänge getragen.

**Berlin, 3. Dez.** Die kirchlichen Forderungen für eine glückliche Entbindung der Kaiserin nehmen, einer kaiserlichen Bestimmung zufolge, am 7. Dez. ihren Anfang.

**Sirshberg (Schles.), 2. Dez.** Aus Hermsdorf am Rynast wird über eine entsetzliche Blutthat berichtet. Chemiker Hängel, früher in Berlin, wurde vergangene Nacht samt seinen beiden Dienstmädchen, wovon die eine aus

Potsdam gebürtig, anscheinend vom eigenen 19jährigen Sohn überfallen und durch Verletzungen tödlich verletzt. Alle drei Personen sind nicht vernehmungsfähig; der Thäter, dessen blutige Kleider sich im Schlafzimmer vorfinden, ist nach dem Hochgebirge entflohen.

**Karlsbad, 1. Dez.** Herr Rudolf Herzog in Berlin spendete für den Hilfsfonds der durch die Ueberschwemmung in Karlsbad Beschädigten 10 000 Mark.

**Griest.** Nach 3tägiger sensationeller Verhandlung wurde Gräfin Baldini wegen Totschlags ihrer vierzehnjährigen Stieftochter zu 16 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

**Amsterdam, 2. Dez.** In der Fabrikstadt Enschede wurden aufrührerische Maueranschläge angeheftet, welche zur Ausrufung der Republik auffordern. Die Polizei entfernte heute zahlreiche Plakate, die lauteten: „Nieder mit dem Staat, auf dessen Thron ein Kind sitzt. Es lebe die Republik!“

**Paris, 2. Dezbr.** In der Klinik des Prof. Corneil wurde dem „L.“ zufolge bei einem Kranken, welcher 4 Milligramm Koch'sche Lymph erhielt, Albumin-Urin konstatiert und Hämaturie mit Fragmenten von roten Blutkörperchen vorgefunden. — Dem Soir zufolge ist den Ärzten, welche Einspritzungen mit Koch'scher Lymph vornehmen, die Verpflichtung auferlegt worden, dieselbe nur für Spitalfranke zu benutzen.

**Rom, 1. Dez.** Der Papst hat das Vorgehen der deutschen Ultramontanen zu Gunsten des Jesuitenordens vollständig gebilligt. Uebershaupt gilt im Vatikan die Rückkehr des Ordens nach Deutschland als sicher. Sofort nach Aufhebung des Gesetzes soll eine Anzahl jesuitischer Erziehungsanstalten deutscher Sprache — man spricht von zwölf — ins Leben gerufen werden.

Aus **Madrid** wird gemeldet, daß über ganz Spanien von Norden her furchtbare Schneestürme hinwegbrausen und ganz ungewöhnliche Kälte herrscht.

Aus **Orenburg** (an der russisch-asiatischen Grenze) wird telegraphisch gemeldet: Infolge des plötzlichen Uebergangs der Temperatur von 3 Grad Wärme mit Regen auf 30 Grad Kälte sind 35 durch die Steppe reitende Kirgisen buchstäblich erstarrt. Der außerordentliche Temperaturwechsel tötete ferner eine Anzahl Pferde, Schafe und Kamele; schließlich sollen in der Steppe noch Menschen und Vieh einer ganzen Warenkarawane umgekommen sein. —

**L o k a l e s .**

**Wildbad, 4. Dezbr.** In dankenswerter Weise hat gestern Abend Herr Geh. Hofrat Dr. v. Reuz auf mehrfachen Wunsch, nochmals, vor weiteren Kreisen, im Lokal „Löwen“ über seine Reise nach Berlin und über das Koch'sche Heilverfahren in einem längeren Vortrag gesprochen. Derselbe war in klarer und populärer Form gehalten und durch Vorzeigen von Photographien und Abbildungen belebt. Von denselben erregte das meiste Interesse das Bild eines mikroskopischen Präparats, in welchem die Krankheitserreger der Tuberkeln, die Bazillen, durch Behandlung mit einer Anilinfarbe sichtbar gemacht waren. Ebenso belehrend für Laien waren seine Erklärungen über Tuberkeln und den weiten Kreis der tuberkulösen Erkrankungen. Dem Redner wurde zum Schluß von der Versammlung in einem dreifachen Hoch der wohlverdiente Dank ausgebracht, sowohl für die erhaltenen Belehrungen und Mitteilungen, als auch für die Vorschläge, welche er in dieser Sache, zum Wohle Wildbads, dem

Königl. Finanzministerium gemacht hat. Herr Dr. Hausmann teilte den Anwesenden seine Beobachtungen mit, welche er im Stuttgarter Katharinenhospital gemacht, woselbst er mehrere an Tuberkulose erkrankte und seit einigen Tagen nach Koch behandelte Personen gesehen hat.

**Wildbad, 4. Dez.** Bei herannahender Weihnachtszeit richten wir an die hiesige Einwohnerschaft den freundlichen Wunsch, bei ihren Einkäufen so weit thunlich die Geschäftswelt in hiesiger Stadt zu berücksichtigen. Mancher ist schon durch verlockende Anpreisung veranlaßt worden, seinen Bedarf auswärts zu decken und hat dabei schlimme Erfahrungen gemacht. Der fremde Geschäftsmann kümmert sich wenig ob eine Sendung befriedigt, er kennt seine Abnehmer nicht und will eben nur ein augenblickliches Geschäft machen. Manches „Nichtkonvenierende“ wird schließlich behalten, da es bezahlt ist, Retoursendungen mit Frachtausgaben und Schreibereien verbunden sind und keine Garantie geboten ist, daß ein befriedigender Umtausch erzielt wird. Der ortsansässige Geschäftsmann dagegen hat ein lebhaftes Interesse daran, seine Kunden zur Zufriedenheit zu bedienen. Er wird und kann zu den gleich günstigen Preisen abgeben, wie die auswärtigen Geschäfte. Dies wird sich in der Regel ergeben wenn die Qualität der Ware richtig gewürdigt wird. Es wird hier des Guten so viel geboten, daß es in den meisten Fällen nicht nötig ist, sich auswärts umzusehen. Dann ist dem Käufer wie dem Verkäufer gedient und die Gesamtheit hat ihren Nutzen davon.

**V e r m i s c h t e s .**

— In Württemberg wird seit 2 Jahren ein nicht unbeträchtliches Quantum mehr Bier getrunken als gebraut, früher überstieg die Erzeugung den Verbrauch. Die Biereinfuhr nach Württemberg ist im letzten Jahrzehnt gestiegen. Der größte Anteil fällt auf Bayern, welches im letzten Jahrzehnt 367,143 Hekt. in Württemberg einfuhrte, 185,983 Hekt. mehr als alle übrigen Länder zusammen; sein Anteil belief sich auf 67 pCt. der Gesamteinfuhr.

(Kaufmännisch). Der seiner Zeit ebenso sehr wegen seines Reichthums, als seiner Genauigkeit bekannte Pariser Bankier Bouvet verheiratete seine Tochter und gab ihr eine Mitgift von 400 000 Franken. Am Tage nach der Hochzeit schrieb er an seinen Eidam: „Mein Herr Schwiegersohn! Ich habe Ihnen mit der Hand meiner Tochter 400 000 Franken gegeben, jedoch die Geldsäcke mitzurechnen vergessen. Wollen Sie mir daher dieselben sogleich zurückschicken, oder mir den Betrag dafür zukommen lassen.“

(Neue Physiognomie). Erster Student: Ist hier ein Zimmer zu vermieten? Frau: Jawohl, bitte nur einzutreten. Zweiter Student (leise zum ersten): Komm, hier ist's nichts, die hat ja ein furchtbares Pränumerandogesicht.

**D e u t s c h e S i n n s p r ü c h e .**

Der Mensch ist auf der Welt mit nichts zufrieden, als mit seinem Verstande, und je weniger er hat, desto zufriedener.

Wer nicht zuweilen zu viel und zu weich empfindet, der empfindet gewiß immer zu wenig.

**Burkin, reine Wolle, nadelfertig**  
ca. 140 cm br. à M. 1.95 Pf. pr. Meter  
versenden direkt jedes beliebige Quantum  
Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co.,**  
**Frankfurt a. M.**  
Muster-Auswahl umgehend franko.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

**Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.**

Am Sonntag den 14. Dezember d. J.,  
nachmittags 2 Uhr

**Außerordentl. Generalversammlung**  
auf dem Rathause in Neuenbürg.

**Tagesordnung:**

Änderung der Statuten in Folge des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes.

Den 4. Dezember 1890.

Vorsitzender des Vorstands:

**C. A. Fein.**

Den geehrten Inserenten Wildbad's und Umgebung machen wir die Mitteilung, dass wir für grössere **Geschäfts-Anzeigen jeder Art,**

**Weihnachts-Anzeigen etc.,**

von heute ab bis 1. Januar 1891 einen Ausnahms-Rabatt von

**50 Procent**

bewilligen, mithin für die dreispaltige Zeile oder deren Raum nur **4,** resp. **5 Pfg.** berechnen.

Indem wir hoffen, dass unser Entgegenkommen seitens der Kauf- und Geschäftsleute mit Freuden begrüsst wird, sehen wir geneigten Aufträgen entgegen und zeichnen

Achtungsvollst

**Expedition der Wildbader Chronik**

**Chr. Wildbrett'sche Buchdruckerei.**

Reichenbach, O.A. Freudenstadt.

**Verdingung von Bau-Arbeiten**  
zum Umbau der Kirche in Reichenbach.

Höherem Auftrag zufolge sind für den bezeichneten Umbau

die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten im Betrage von 37 482 M. 44 S.  
und die Zementarbeiten im Betrage von 3 864 " 50 "

im Weg schriftlicher Submission zu vergeben.

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Affordsbedingungen liegen in der Kanzlei des Kameralamts Freudenstadt zur Einsicht auf.

Auszüge aus dem Kostenvoranschlag und den Affordsbedingungen können von dem Kameralamt Freudenstadt zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot für den Umbau der Kirche in Reichenbach“, längstens bis

**Montag, den 22. Dezember 1890, vormittags 12 Uhr,**

beim Kameralamt Freudenstadt einzureichen.

Am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr findet die Eröffnung derselben in der Kameralamts-Kanzlei statt. Der Eröffnungsverhandlung können die Submittenten anwohnen.

Unternehmer, welche den unterzeichneten Stellen unbekannt sind, haben ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums anzuschließen.

Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 4 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote an gerechnet.

Den 25. November 1890.

**K. Kameralamt Freudenstadt.**  
Völter.

**K. Bezirksbauamt Calw.**  
Gefeler.

**Pudding-Pulver**

von **Gebr. Stollwerck, Köln,**

mit **Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- & Chocolate-Geschmack,**

sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohl-schmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.

Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern

zu **Mk. 1.20** oder einzeln zu **20 Pf.**

in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.

Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

Revier Wildbad.

**Brennholz-Verkauf.**

Am **Dienstag den 16. Dez.,**  
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus H. Eiberg  
Abt. 54 Hausacker, 106 Oberer Baurenberg,  
sowie Scheidholz aus Günthers Hut:

19 Nm. Nadelholz-Scheiter, 12 Nm. dto.  
Prügel, 57 Nm. Eichen-, 29 Nm. Buchen,  
3 Nm. Birken, 832 Nm. Nadelholz-Aus-  
schuß Scheiter und Prügel, 8 Nm. Eichen,  
2 Nm. sonstiges Laubholz, 215 Nm. Na-  
delholz-Anbruchholz und 116 Nm. Nadel-  
holz-Weisprügel.

Revier Wildbad.

**Wegsperre.**

Wegen Holzfällung kann die **alte Bau-  
renbergsteig** vom Gustrich an bis zur  
Hütte bis auf weiteres nicht befahren  
werden.

Revier Calmbach.

**Stammholz-, Stangen und  
Beugholz-Verkauf**

am **Freitag den 12. Dezember**  
morgens 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Ab-  
teilungen Jörgenteich, Sehling und Ailesteich,  
Distrikt Meistern mit günstiger Abfuhr auf  
den Bahnhof Calmbach:

**Stammholz:**

15 St. Lang- und Sägholz III. u. IV.  
Kl. mit 4,19 Fm. (unangerüdt),  
2 Birken mit 0,22 Fm. (angerüdt),  
284 Nadelholz-Langholz V. Kl. mit 30,99  
Fm. (angerüdt),

**Stangen: (angerüdt).**

419 St. Derbstangen II.—IV. Kl.,  
14910 „ Hopfenstangen I.—V. Kl.,  
13300 „ Reisstangen III. u. IV. Kl.  
(Nebstücken),  
7120 „ Reisstangen V. Kl. (Wieden  
und Bohnenstücken),  
10 „ buchene Hacken.

**Beugholz:**

41 Nm. tann. Anbruch, 3 dto. buchene,  
3 Nm. tonn., 1 buch. Reispügel und  
der Schlagraum der drei Abteilungen in  
Flächenlosen.

Die Stangen sind größtenteils von sehr  
schöner Qualität.

**Bezirks-Krankenkasse  
Neuenbürg.**

Nach der bei der General-Versammlung  
am 22. Nov. d. Js. vorgenommenen Ergän-  
zungswahl sind dormalen die Mitglieder des  
Vorstands:

**C. A. Fein,** Fabrikant in Wild-  
bad, Vorsitzender,

**Aug. Bleyer,** Fabrikant in Neuen-  
bürg.

**Joh. Wentsch,** Gerber daselbst,  
**Philipp Wandpflug,** Oberbad-  
diener in Wildbad.

**Joh. Dahlinger,** Presser in Neuen-  
bürg.

**Jak. Wurster,** Tagelöhner in Höfen,  
**Carl Lässig,** Färber in Neuen-  
bürg.

**Der Vorstand.**

Stuttgarter Kunstmehl Nr. 0:  
 1 Achtel M 2,20,  
 Kaisermehl per Pfund „ — 24,  
 Panier- und Nutschelmehl  
 per Pfund M — 35,  
 Eier-Nudeln „ „ „ — 60,  
 Macaroni „ „ „ — 60,  
 Buchstaben „ „ „ — 60,  
 reinsten Kochbutter pr. Pf. „ — 75,  
 Stearinlichter 6er u. 8er  
 per Paket „ — 60,  
 Eier (keine Kalkier)  
 auserlesene per Stück 7 s  
 mittlere Sorte per 2 Stück 13 „  
 kleine „ 1 „ 6 „  
 feinstes Salatöl,  
 Rheinweinessig empfiehlt  
**S. Bahn.**

**Kaiser's  
 Brust-Carmellen**  
 Beste Brust-Bonbons der Welt  
 bei Husten, Heiserkeit, Athemnot  
 Brust- und Lungen-Katarrh. Allein  
 acht zu haben per Paquet 25 s bei  
**Fr. Keim.**

28 goldene und silberne Me-  
 dailles und Diplome.

### Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne  
 Cypression, Mandoline, Trommel,  
 Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten,  
 Harfenpiel etc.

### Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessai-  
 res, Cigarrenständer, Schweizerhäus-  
 chen, Photographicalbums, Schreibzeuge,  
 Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blu-  
 menvasen, Cigarren-Gruis, Tabaksdosen,  
 Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle  
 etc., Alles mit Musik. Stets das  
 Neueste und vorzüglichste, besonders  
 geeignet zu Weihnachtsgeschenken  
 empfiehlt

**J. H. Heller, Bern (Schweiz).**  
 Nur direkter Bezug garantiert Recht-  
 heit; illustrierte Preislisten sende franco.

## Gruis'sches Augenwasser!



General-Vertrieb  
**Sicherer'sche  
 Apotheke**  
 Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewähr-  
 tes und bestes Heil-  
 mittel gegen Augen-  
 krankheiten, Augen-  
 entzündungen und  
 schwache Augen.

Um des wirklichen  
 Heilerfolges sicher zu  
 sein, verlange man  
 b. Ankauf ausdrück-  
 lich „Gruis'sches  
 Augenwasser“ und  
 beachte obige Schutz-  
 marko, mit der jedes  
 Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel,  
 daher Verkauf auf  
 Antrag vom K.  
 Würt. Medicinal-  
 Collegium stets  
 gestattet.

Preis:  
 das Glas 70 Pf.  
 mit Gebrauchs-  
 anweisung.



Bildnis des ursprünglichen  
 Erfinders.

Tausende von  
 Attesten  
 jüngster Zeit  
 aus allen  
 Kreisen bewei-  
 sen den Erfolg  
 bei dessen An-  
 wendung.  
 An Orten, wo  
 dasselbe nicht  
 zu bekommen,  
 wende man sich  
 direct an obige  
 Niederlage.

Zu haben bei Hrn. Apotheker **Umgeister.**

## Dr. Haarmann's VANILLIN

Zum Backen und Kochen mit Zucker  
 fertig verrieben und sofort löslich köst-  
 liche Würze der Speisen. Feiner aus-  
 giebig und bequemer wie Vanille, frei  
 von deren erregenden Bestandteilen. Koch-  
 rezepte gratis. 5 Originalpäckchen 1 M.  
 einzeln à 25 s; ferner **Neu!**

**Dr. Haarmann's vanillirter  
 Bestreuzucker**

in Streubüchsen à 50 s  
 Zu haben in Wildbad bei  
**C. Aberle sen.**

Weitere Verkaufsstellen errichtet das  
 Hauptdepot für Württemberg:  
**Paul Bauer, Stuttgart.**

Ziehung 14. Jan. 1891.

**Heilbronner Lose**  
 à M. 1.  
 Hauptgewinn M. 20,000 bar,  
 bei mehr mit Rabatt, sind zu haben bei  
 der General-Agentur von **Eberhard  
 Feizer** in Stuttgart und bei allen  
 bef. Loseverkaufsstellen.  
**Nur Geldgewinne.**

## Wer Husten hat

versuche die seit Jahren bewähr-  
 ten und hochgeschätzten

**echten**

**Spizwegerich-Bonbons**  
 in Packeten à 20 und 40 Pfg.

**Spizwegerich-Br.-Saft**  
 in Flaschen à 50 Pfg. und höher von

**Carl Nill in Stuttgart**  
 Zu haben in Wildbad bei **Carl  
 Schobert** und Apoth. **Lh. Umgeister.**

## Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende Neu-  
 heiten für den Weihnachtsbaum)  
 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, ver-  
 sende gegen **3 Mark** Nach-  
 nahme. Kiste u. Verpackung berechne nicht.  
 Wiederverkäufern sehr empfohlen.

**Hugo Wiese, Dresden,**  
 Granaer Strasse 26.

Beste Bezugsquelle  
 Das große

## Bettfedern-Haus

**S. Benjamin** in Altona b. Hamburg  
 gr. Johannisstraße 89

versendet zollfrei gegen Nachnahme  
 (nicht unter 10 Pfd) gute neue

Bettfedern für nur **60 Pfg.** das Pfd.  
 vorzüglich gute Sorte M. 1.25 „

Prima Halbdaunen nur M. 1.60. u. M. 2.  
 Prima Ganzdaunen nur M. 2.50. u. M. 3.

Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
 Verpackung wird billigt berechnet.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett,  
 und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's

Beste gefüllt  
 einschläfig 20 und 30 M. Zweischläfig  
 30 und 40 M.

Gute reelle und prompte Bedienung  
 wird zugesichert und tausche Nicht-  
 gefallendes um.

## Briefmarken-Albums

**Chr. Wildbrett.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garanti-  
 neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)  
 gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg.,  
 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima  
 Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern  
 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern  
 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u.  
 5 M.; ferner: richtig chinesische Ganzdaunen (sehr  
 füllträchtig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung  
 zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.  
 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird  
 frankirt bereitwilligst zurückgenommen.  
**Pecher & Co.** in Herford i. Westf.

## Gebr. Leichtlin

Papier-, Schreib-, Zeichenmaterialien u. Kunsthandlung

Zähringerstrasse 69, **Karlsruhe,**

beehren sich hiermit die Eröffnung ihrer aufs Reichhaltigste ausgestatteten

## Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuche höflichst einzuladen,

Dieselbe bietet eine grosse Auswahl der verschiedensten Neuheiten in

**Brief- und Luxus-Papieren, Kunst-Gegenständen,**

**feinen Leder-, Holz-, Bronze-, Stahl- und Crystal-Waaren;**

**Benares-, China- und Japan-Artikeln.**

Während der Weihnachtszeit sind die Geschäfts-Lokale  
 auch Sonntags geöffnet.